

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Tiroler Volkslieder

Greinz, Rudolf

1913

Die Manderleut'

DIE MANDERLEUT'.

*Was wöllen wir denn singen,
Was fangen wir denn an? —
Jatz fangen wir's g'rad z'erst
Bei die Manderleut' an.*

*Schüchlan haben's an,
Und dö sein weit ausg'schnitt'n,
Wenn's g'rad hatt' müassen sein,
Hatt's no a Löchl dalitt'n.*

*Strümpflan haben's an,
Dös is ja gar a Pracht,
Dös is ja a Wunder,
Daß sie der Mensch dermacht.*

*Höslan haben's an,
Sie schliefen¹ kam mehr drein,
Und hinten beim Bund
Müassen Knopflöcher sein.*

¹ schlüpfen.

Bündlan haben's an,
 Mit Seidenfaden g'naht,
 Und silberne Schnall'n,
 In die Madlen zum G'fall'n.

Die Leiblan sein roth,
 Die Hofentrager grün,
 Es is leicht z'begreifen,
 Daß ihnen d' Madlen nachgiahn.

Wollane Hemden haben's an
 Mit rothi Aufschläga drau,
 Ma siecht ja bei an Nieden
 Die Regentropf'n drau.

An Flor oder an Tschulder¹
 Hat a an Nieder un,
 G'rad daß ma mecht moanan,
 Er sei a Wiarthsuh'n.

¹ Foppe.

*Hüatlan haben's au
G'rad spitzig zum Boahr'n —
Wenn d' Schnüar drau sie
wechslen,
Haben's d' Unschuld verloarn.¹*



DER MELCHERSBUA.

Sie.

*A Hafal und a Schüßsal
Is all mei Almag'schir;
Wenn i meine Kolbnan tränk'
Und an mein liab'n Veitl denk',
So moan' i, i bin bei dir!*

¹ *Im Passeier tragen die Ledigen
rothe, die Verheiratheten grüne
Schnüre am Hut.*